

Die Ausstellung »Farben der Hoffnung – Bilder von Ravo Ossman gegen den Völkermord an den Jesid:innen« wird vom 04.04. – 28.04.2024 in der VHS Hannover, Burgstraße 14, präsentiert und werktags von 08:00 Uhr bis 21:00 Uhr und an den Wochenenden zu Kurszeiten zugänglich sein. Ossman thematisiert in seinen Werken den Genozid an den Jesid:innen, der von dem sogenannten »Islamischen Staat« 2014 im Nordirak begangen wurde. Die Bilder sind ein Statement gegen das Schweigen und Vergessen, denn immer noch sind mehr als 3.000 jesidische Frauen in Gefangenschaft oder werden vermisst.

Vernissage
Donnerstag, 04.04.2024
18:00 – 20:00
VHS Hannover

Mit dem Künstler Ravo Ossman und dem Aktivistin und TV-Moderator Yilmaz Peskevin Kaba und musikalischer Begleitung.



Nähere Informationen

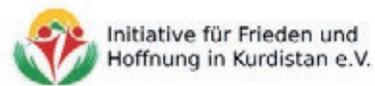
www.nds-fluerat.org/veranstaltungen/ausstellung-und-begleitprogramm-toechter-der-sonne/



Kontakt

Stefan Klingbeil, sk@nds-fluerat.org

Ausstellung und Veranstaltungsreihe finden statt in Kooperation mit dem Kulturzentrum Pavillon, wadi e. V., NAV-DEM und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen und werden gefördert von der Landeshauptstadt Hannover, dem Bezirksamt Mitte und Pro Asyl e. V.



Mit freundlicher Unterstützung
des Bezirk Mitte und dem
Kulturbüro der
Landeshauptstadt Hannover



Sebra Xaltî, Mitautorin von »Töchter der Sonne« schreibt seit 2016 Gedichte in ihrer Muttersprache Kurmançi.



Ravo Ossman ist 1971 im Shingal (Irak) geboren und hat sein Kunststudium 1992 in Mosul abgeschlossen. Seit 2009 hat er u. a. in Rom, Venedig und Brüssel ausgestellt.



Claudia Ruhs war erste Vorsitzende des Vereins Landungsbrücke e.V. in Uetze widmet sich u. a. der Förderung jesidischer Frauen.

Farben der Hoffnung

Bilder von Ravo Ossman
zum Völkermord an den Jesid:innen

Ausstellung & Begleitprogramm
19. März – 28. April 2024, Hannover

VHS, Kino am Raschplatz,
Stephansstift, Pavillon



Dienstag, 19.03.2024, 19:30 Uhr Stephansstift, Hannover

Veranstaltung »Genozid Vertreibung Flucht – Abschiebung?« Über die Lebensrealität der Jesid:innen im Irak und ihre asylrechtliche Gefährdung hier.

Mit Basma Haji Khider, Menschenrechtsaktivistin aus dem Shingal, Oliver Piecha (Gründungsmitglied von wadi e. V.) und dem Flüchtlingsrat Niedersachsen, Moderation Holger Geisler (ehem. Sprecher des Zentralrates der Jesiden).

Donnerstag, 11.04.2024, 19:00 Uhr

Lesung der Autorinnen aus dem Erzählband »Töchter der Sonne – Keçên Rojê, geflüchtete êzîdische Frauen erzählen«, in dem fünf Frauen aus dem Leben vor dem Genozid, aus der Zeit der Flucht und Vertreibung sowie dem Ankommen in Deutschland berichten. Diese authentischen Berichte geflüchteter jesidischer Frauen beschreiben ihre Herkunft und gegenwärtige Situation in Deutschland. Die Erzählungen, zusammen mit der Lyrik von Sebra Xaltî und den Gemälden von Ravo Ossman ergeben einen Dreiklang, der einen tiefen Einblick in die jesidische Kultur ermöglicht.

Montag, 15.04., 19:00 Uhr Pavillon

Ein Abend zur aktuellen Lage in den kurdischen Autonomiegebieten mit NAV-DEM Hannover: Für das Leben! Kurdistan Verteidigen! Ji bo jiyane! Kurdistanê biparêze! Bei dieser Veranstaltung werden wir die aktuelle Lage in Kurdistan samt seiner historischen Hintergründe darstellen, sowie die Einflüsse globaler, regionaler und lokaler Kräfte auf Kurdistan und die Region beleuchten. Auch die Bestrebungen der Freiheitsbewegung Kurdistans und ihre Erfolge wie Mexmur, Shingal und Rojava werden authentisch dargestellt.



Farben der Hoffnung

Der Flüchtlingsrat Niedersachsen präsentiert in Kooperation mit NAV-DEM und der Initiative für Frieden und Hoffnung in Kurdistan e. V., dem Pavillon und der Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen die Ausstellung »Farben der Hoffnung – Bilder von Ravo Ossman zum Völkermord an den Jesid:innen« samt Begleitprogramm.

Im Januar 2023 erkannte der Deutsche Bundestag die Verbrechen des IS an den Jesid:innen als Völkermord an. Niedersachsen ist eines der großen Aufnahme-Bundesländer für geflüchtete Jesid:innen. Die Werke

des aus Shingal stammenden, heute in Hildesheim lebenden Künstlers Ravo Ossman bieten einen bildgewaltigen Zugang. Eine begleitende Vernissage, Lesung aus »Töchter der Sonne«, ein Filmabend und zwei Informationsabende samt abschließender Finissage (mit Reise- und Projektberichten) eröffnen unterschiedlichste Zugänge. Damit erhoffen wir uns auch eine Erweiterung unseres Horizonts in Fragen von Flucht und Vertreibung. Denn derzeit droht das Asylrecht ja in der Stimmengewalt rassistischer Verschärfungen unterzugehen.

Mittwoch, 17.04.2024, 18:00 Uhr Kino am Raschplatz

Filmabend mit »Letters from Shingal« und erläuternden Anmerkungen von Yilmaz Peskevin Kaba. Der Film »Letters from Shingal« von Regisseurin Dersim Zerevan handelt vom Widerstand gegen die Terrormiliz »Islamischer Staat«, die nach der Einnahme der Großstadt Mosul im Nordirak am 3. August 2014 das jesidische Siedlungsgebiet Shingal überfiel und ein, von der Bundesregierung inzwischen als Völkermord anerkanntes Massaker verübte. Im Film werden in sechs Episoden jeweils ein Brief verlesen, in denen die Geschichte von Menschen aus verschiedenen Ländern erzählt werden, die gegen den IS gekämpft haben.

Finissage Mittwoch, 24.04.2024 18 bis 21 Uhr

Reisebericht und Projektberichte aus dem Shingal. Im Rahmen dieser Finissage wird ein aktueller Bezug zur heutigen Situation vor Ort geschaffen. Dafür wird die 2016 gegründete »Initiative für Frieden und Hoffnung in Kurdistan e. V.« (www.initiative-kurdistan.org) zwei ihrer laufenden Projekte vorstellen. Sie organisieren humanitäre Hilfe und initiieren Projekte u. a. für Bildung, Gleichberechtigung, Inklusion, Kunst, Kultur, Gesundheit und Ökologie. Derzeit leiten sie acht Projekte im Nordosten Syriens, im jesidischen Siedlungsgebiet Shingal und im UN-Flüchtlingslager Mexmûr im Nordirak. Darunter die beiden Projekte, die hier zu Sprache kommen werden: »Ein Spielplatz für Şengal« und »Ein Wald für Şengal«.